

# Horoskope

Damit Sie die vorgestellten Konzepte und „Kreativitäts-Signaturen“ an Hand praktischer Beispiele nachzuvollziehen können, werden in dem nun folgenden Hauptteil 20 Geburtsbilder namhafter Künstler gedeutet. Es handelt sich um Musiker, Schriftsteller, Maler und Bildhauer, die unter rein subjektiven Gesichtspunkten ausgewählt wurden.

Um den Leser nicht mit zu vielen Informationen zu überfrachten, habe ich versucht, mich auf die wesentlichen Aspekte zu beschränken und diese möglichst einfach und knapp zu beschreiben. Dabei wurden die Aussagen auf elementare, wiederkehrende, einprägsame Grundbegriffe reduziert und zum Teil durch kurze biografische Informationen ergänzt.

Auch die Halbsummen wurden nach dem Grundsatz der „Beschränkung auf das Wesentliche“ gedeutet. Einige Geburtsbilder kommen ganz ohne sie aus. Bei der Mehrzahl der Horoskope konnte auf die Interpretation bestimmter symmetrischer Strukturen allerdings nicht verzichtet werden, da diese Themen ansonsten nicht befriedigend hätten nachgewiesen werden können.

Während sich die meisten Zusammenhänge relativ leicht erschließen, könnte das Auffinden der Spiegelungen zunächst Schwierigkeiten bereiten. Mit zunehmender Übung werden Sie die anfangs ungewohnten Muster immer schneller erkennen und ihren astrologischen Blickwinkel entscheidend erweitern. Den größten Lerneffekt werden Sie dabei erzielen, wenn Sie die Deutungen nicht nur durchlesen, sondern die beschriebenen Konstellationen selbst mit Hilfe eines Astrologie-Programms am Computer nachvollziehen (zumal auf die Angabe von Gradzahlen weitgehend verzichtet wurde).

## ***Michelangelo Buonarroti***

*„Er ist die zum Kolossalen aufgewachsene Person, er ist der riesige Einzelne. Er steht außerhalb der Beziehungen; das Entscheidende geschieht dort, wo er in seiner heroischen Einsamkeit weilt – nur sich selbst verwandt und von Gott angeblickt mit einem grenzenlos ernsten Gottesauge.“ – Wilhelm Hausenstein.*

Bereits zu Lebzeiten wurde der Maler der Sixtinischen Kapelle, der Architekt des Petersdoms, der Schöpfer des *David* als größter Künstler aller Zeiten angesehen. An dieser Einschätzung hat sich bis heute wenig geändert: Michelangelo gilt als universales Genie. Solange es Menschen gibt, werden sie von der Schönheit und Unergründlichkeit seiner Meisterwerke fasziniert sein.

Dabei waren die Startbedingungen alles andere als einfach: Auf die ersten Malversuche des Heranwachsenden reagierte der Vater mit einer Tracht Prügel. Er konnte aber nicht verhindern, dass sein begabter Sohn bereits mit 14 Jahren im Garten des Lorenzo de' Medici, einem Förderer der schönen Künste, Skulpturen meißelte und an dessen Tafel aß. In späteren Jahren entwickelte sich Michelangelo zu einem wahren Giganten der Kunst und erhielt traumhafte Honorare. Dennoch lebte er weiterhin wie ein einfacher Handwerker.

Von Zeitgenossen wurde Michelangelo als schwieriger, unzugänglicher Charakter betrachtet. Rivalitäten mit anderen berühmten Künstlern machten ihm das Leben ebenso schwer wie seine nur verborgen gelebte Homosexualität und die dunklen, depressiven Seiten seiner Persönlichkeit. In verschiedenen Briefen beschreibt Michelangelo seine Grundstimmung als melancholisch, oft verbunden mit dem Gefühl einer gewissen Andersartigkeit oder Verrücktheit. Dabei waren es oft banale Dinge, die ihn traurig machten. Michelangelo arrangierte sich jedoch recht früh mit seiner depressiven Veranlagung, unter der er zeitweise

extrem litt. Dank seiner Willensstärke gelang es ihm, seine inneren Konflikte und seine Einsamkeit in Kunst zu transformieren und der Welt ein gewaltiges Erbe zu hinterlassen.

Michelangelo Buonarroti wurde am 6. März 1475 in Caprese/Toskana geboren. Im Notizbuch des Vaters findet sich eine Aufzeichnung, dass die Geburt „vier oder fünf Stunden vor Tagesanbruch“ stattfand. Die hier verwendete Zeit entstammt der *Lois-Rodden*-Datenbank und stellt eine brauchbare Annäherung dar.

Mit Sonne, Mond und Mars im Fische-Zeichen beschreibt das Horoskop eine in höchstem Maße einfühlsame, spirituelle, „ätherisierte“ Persönlichkeit; einen Menschen, dessen „Reich nicht von dieser Welt ist“ und der mehr als alles andere im Leben eine fantasievolle, erhabene, kreative Verwirklichungsebene benötigt.

Die durchlässigen, entgrenzenden Fische-Qualitäten werden durch Neptun noch stärker hervorgehoben. Dieser bildet ein Quadrat zu Merkur und ist in ein Großes Trigon mit Sonne, Mars, Saturn und Uranus eingebunden. Von allen Aspekten Neptuns ist das Trigon zur Sonne mit einem Orbis von gut eineinhalb Grad der genaueste.

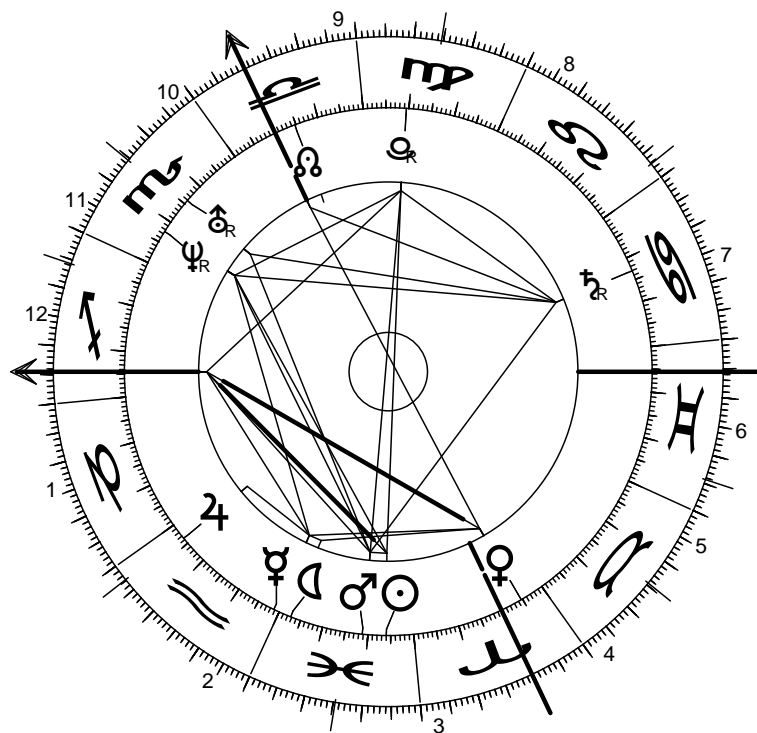


Abbildung 1: Michelangelo Buonarroti, 6.3.1475, 1.45 LMT, Caprese

Wie wir bei einem so bedeutenden Künstler erwarten können, tritt auch Venus markant hervor. Der Planet der Harmonie und des ästhetischen Empfindens bildet einen Spiegelpunkt zum Mond und ein Sextil zu Merkur. Gerade der zuletzt genannte Aspekt ist ein zuverlässiger Hinweis auf kreatives Potential. Bei der hier verwendeten Geburtszeit befindet sich Venus außerdem in der Nähe des IC und formt ein gradgenaues Trigon zum Ascendenten.

Rückrad des Horoskops – und ein starker Kontrapunkt zu den weichen, sensiblen Anteilen – ist die Opposition von Sonne, Mars und Pluto. Sie charakterisiert den Geborenen als intensive, leidenschaftliche, tiefgründige Persönlichkeit, ausgestattet mit enormer Willenskraft und einer kompromisslosen Alles-oder-Nichts-Maxime.

Neben Neptun, Venus, Pluto und Mars spielt auch Saturn eine bedeutsame Rolle. Er fügt den empfänglichen und zugleich intensiv-willensbetonten Qualitäten Struktur und Ausdauer

hinzu: Im gradgenauen Anderthalbquadrat zum Mond verweist er auf Selbstbeherrschung und Gefühlskontrolle. Dieser Aspekt ist außerdem für die depressive Neigung des Künstlers maßgeblich. Im Trigon zu Mars und im Quadrat zum MC (unter der Voraussetzung, dass die Zeit ungefähr stimmt) betont Saturn Ehrgeiz, Zähigkeit und Zielbewusstsein.

Tatsächlich ragten alle diese Qualitäten im Charakter Michelangelos deutlich heraus: Er war ein unermüdlicher Arbeitsmensch, dem kein Projekt zu gewaltig war und der, obgleich er immer wieder gegen seine Melancholie ankämpfen musste, noch im hohen Alter wahre Herkules-Aufgaben bewältigte. Zudem konnte Michelangelo, was bei dem stark gestellten Pluto nicht weiter überrascht, sehr eifersüchtig und kontrollierend sein.

Die Aspekte, die Jupiter zu Merkur (Spiegelpunkt) und Mars (enges Halbquadrat) bildet, schaffen einen gewissen Ausgleich zu den saturnischen Konstellationen. Sie sind Ausdruck für die vielseitigen geistigen Fähigkeiten des Künstlers, für seinen Weitblick und sein umfassendes Denken, ebenso für seine Fähigkeit, die größten Konzepte erfolgreich umzusetzen.

Ergeben die genannten Konstellationen bereits ein stimmiges Porträt des Menschen und Künstlers Michelangelo, zeigen die Halbsummen noch weitere, bisher verborgene Zusammenhänge auf. Beispielsweise lassen sich die als belastend empfundenen, von Schuldgefühlen überlagerten und unerfüllten partnerschaftlichen bzw. sexuellen Bedürfnisse erst mit Hilfe der symmetrischen Strukturen überzeugend erfassen. Da die Geburtszeit nur ungefähr bekannt ist, werden die persönlichen Punkte AC und MC nicht berücksichtigt.

Die Halbsummen der Sonne bringen zunächst den Kontrast zwischen äußerem Erfolg und innerer Einsamkeit auf den Punkt: Während  $SO = JU/UR$  einen Menschen beschreibt, der sich durch Begeisterungsfähigkeit, gute Auffassungsgabe, Erfindungsgeist und innovatives Gespür auszeichnet, ist der Komplex  $SO = MO/SA = ME/SA$  von nüchterner Qualität. Er spiegelt – noch eindringlicher als die klassische Betrachtungsweise es vermag – die schweren Depressionen wider, unter denen der Horoskopeigner zeitlebens litt. Als positive Entsprechung lassen sich große Ernsthaftigkeit und eine akribische, wissenschaftliche Gründlichkeit anführen.

$NE = SO/SA$  liefert uns einen weiteren Hinweis auf die melancholische Veranlagung des Künstlers. Problematische Entsprechungen sind Askese, Verzicht, Selbstaufopferung und seelisch belastende Zustände. Im günstigsten Fall können Visionen und künstlerische Ideen (Neptun) kanalisiert und in eine greifbare Form gebracht werden (Saturn).

♃ / ♈ : 1°09'09"	♂ / ♈ : 11°10'30"	☉ / ♀ : 23°13'38"	♃ / ♀ : 34°41'29"
♂ / ♉ : 2°00'15"	♃ / ♉ : 12°04'19"	♃ / ♉ : 23°27'08"	♁ : 35°32'37"
♂ / ♊ : 2°51'15"	♁ / ♀ : 12°35'05"	♃ / ♂ : 23°43'37"	♃ / ♀ : 36°09'28"
♁ / ♉ : 2°54'05"	♃ : 13°42'17"	♃ / ♉ : 24°25'47"	☉ / ♂ : 36°23'24"
♁ / ♈ : 3°10'23"	☉ / ♈ : 13°48'56"	♃ / ♁ : 24°37'27"	♂ / ♉ : 36°36'54"
♁ / ♀ : 3°15'09"	♃ / ♉ : 14°02'26"	♀ : 24°41'35"	♃ / ♉ : 36°58'55"
♃ / ♁ : 3°45'04"	♁ : 15°15'33"	♃ / ♃ : 25°16'47"	☉ / ♁ : 37°17'14"
♂ / ♀ : 4°19'14"	♁ / ♃ : 15°43'31"	♁ / ♂ : 25°44'51"	♁ / ♉ : 37°30'43"
☉ / ♉ : 4°38'42"	♃ / ♉ : 16°06'32"	☉ / ♃ : 26°22'04"	♃ / ♃ : 37°49'54"
♁ / ♉ : 4°52'11"	♂ / ♁ : 16°24'55"	♃ / ♉ : 26°35'33"	♀ / ♀ : 38°33'30"
♁ / ♀ : 5°13'04"	♃ : 16°57'32"	♁ / ♁ : 26°38'40"	♃ / ♁ : 38°50'27"
☉ / ♃ : 5°29'41"	♁ / ♁ : 17°18'44"	♃ / ♀ : 26°44'46"	♁ / ♉ : 39°00'08"
♃ / ♉ : 5°43'11"	♁ / ♀ : 17°34'32"	☉ / ♁ : 28°23'17"	☉ : 39°01'50"
♃ / ♁ : 6°23'34"	♁ : 17°44'44"	♁ / ♉ : 28°36'47"	☉ / ♉ : 39°15'20"
♀ / ♂ : 6°43'16"	♃ / ♀ : 18°25'31"	♀ / ♈ : 29°08'48"	♃ / ♀ : 39°17'54"
☉ / ♀ : 6°57'40"	☉ / ♁ : 19°03'21"	♁ / ♉ : 29°40'12"	♉ : 39°28'49"
♉ / ♀ : 7°11'10"	♁ / ♉ : 19°16'51"	♃ / ♁ : 30°31'12"	♁ / ♃ : 39°51'08"
♃ : 7°25'26"	♀ : 19°53'30"	♁ / ♀ : 31°59'11"	♁ / ♀ : 41°19'07"
♀ / ♁ : 7°37'06"	♀ / ♉ : 19°58'34"	♃ : 33°36'02"	♃ / ♀ : 41°41'56"
♁ / ♁ : 8°24'48"	♂ / ♀ : 20°35'12"	♂ : 33°44'58"	♃ / ♀ : 43°00'44"
☉ / ♀ : 9°21'43"	♀ / ♃ : 20°49'33"	♃ / ♉ : 33°50'29"	♁ / ♀ : 43°43'09"
♀ / ♉ : 9°35'12"	♃ / ♁ : 21°29'01"	♀ / ♁ : 34°23'13"	♁ : 44°04'52"
♃ / ♀ : 10°33'52"	♀ / ♀ : 22°17'32"	♂ / ♁ : 34°38'47"	

Abbildung 2: 45°-Liste Michelangelo Buonarroti

Die Kombinationen SO = VE/NE und NE = SO/VE = VE/MA = VE/PL sind Ausdruck für eine starke, unerfüllte Liebessehnsucht, für Verzicht und Enttäuschung. Michelangelo gelang es jedoch, seine Sehnsüchte und idealistischen Vorstellungen ins Künstlerische zu sublimieren. So gab er beispielsweise seinen Figuren bevorzugt Eigenschaften, die er selbst nicht besaß: dem *David* die Schönheit und Kraft der Jugend, dem *Moses* den Habitus eines führenden Herrschers usw.

Erwähnt werden muss schließlich der Komplex MO = MA/UR = UR/PL = SO/UR = SA. Er zwingt höchst gegensätzliche Energien zusammen und zeugt von den starken seelischen Konflikten, mit denen sich der Künstler auseinandersetzen musste, die ihn allerdings auch immer wieder zu Höchstleistungen motivierten und so sein unvergleichliches Werk ermöglichen. Ein Werk, in dem sich irdische Leidenschaften und tiefe Spiritualität miteinander verbinden.